

## Die Geschichte unfreiwilliger Wunder im gesamten Nachkriegseuropa

„Wir sollten uns mit den Übeln befassen, die im Namen unserer Nation begangen wurden.“

### ***Franz Gruss***

Er wurde 1931 in Ostrava als Sohn einer deutschen Familie mit tschechisch-polnischen Wurzeln geboren. Ostrava war Teil der Tschechoslowakei, nach der Annexion des Sudetenlandes im Jahr 1938 befand es sich direkt an der deutschen Grenze und war von 1939 bis 1945 Teil des Protektorats Böhmen und Mähren. Heute liegt es in der Tschechischen Republik.

Während des Krieges erhielt er eine militaristische Erziehung im Internat, sein Bruder starb in den Reihen der Wehrmacht. Gegen Ende des Krieges befand Franz sich in der Region Most, wo er die Lynchmorde an den deutschen Einwohnern, einschließlich seines eigenen Onkels, miterlebte. Nach seiner Rückkehr nach Ostrava verbrachte er mehrere Wochen in einem Arbeitslager. Ende Juni 1945 wurde er auf einen dreitägigen Hungermarsch über Opava und Krnov an die Grenze geschickt. Nach der Vertreibung befand er sich in einem Polen zugewiesenen Gebiet. Dort arbeitete er anderthalb Jahre als Dolmetscher zwischen den neuen polnischen Siedlern und den wegziehenden deutschen Einwohnern. Er wurde mit einem der letzten Transporte in die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands deportiert. 1950 sprang er auf einen fahrenden Güterzug und floh in den Westen.

[www.memoryofnations.eu/en/gruss-franz-1931](http://www.memoryofnations.eu/en/gruss-franz-1931)

Karte:

Ostrava – Prudnik – Leipzig – Heidelberg